

# Definition von Seelsorge (Hans Schilling)

## Seelsorge ist der...

„...Inbegriff von helfenden Beziehungen (sozialen Handlungen / Interaktionen) im gesellschaftlichen Kontext, die sich als kirchliches Handeln von der menschlichen Heilsbedürftigkeit her auslegen, die im Namen Jesu Christi unter der befreienden Verheißung seines Evangeliums auf Versöhnung mit Gott, auf Gerechtigkeit und Frieden in der Welt, auf Lebens- und Krisenhilfe aus dem Glauben abzielen.“

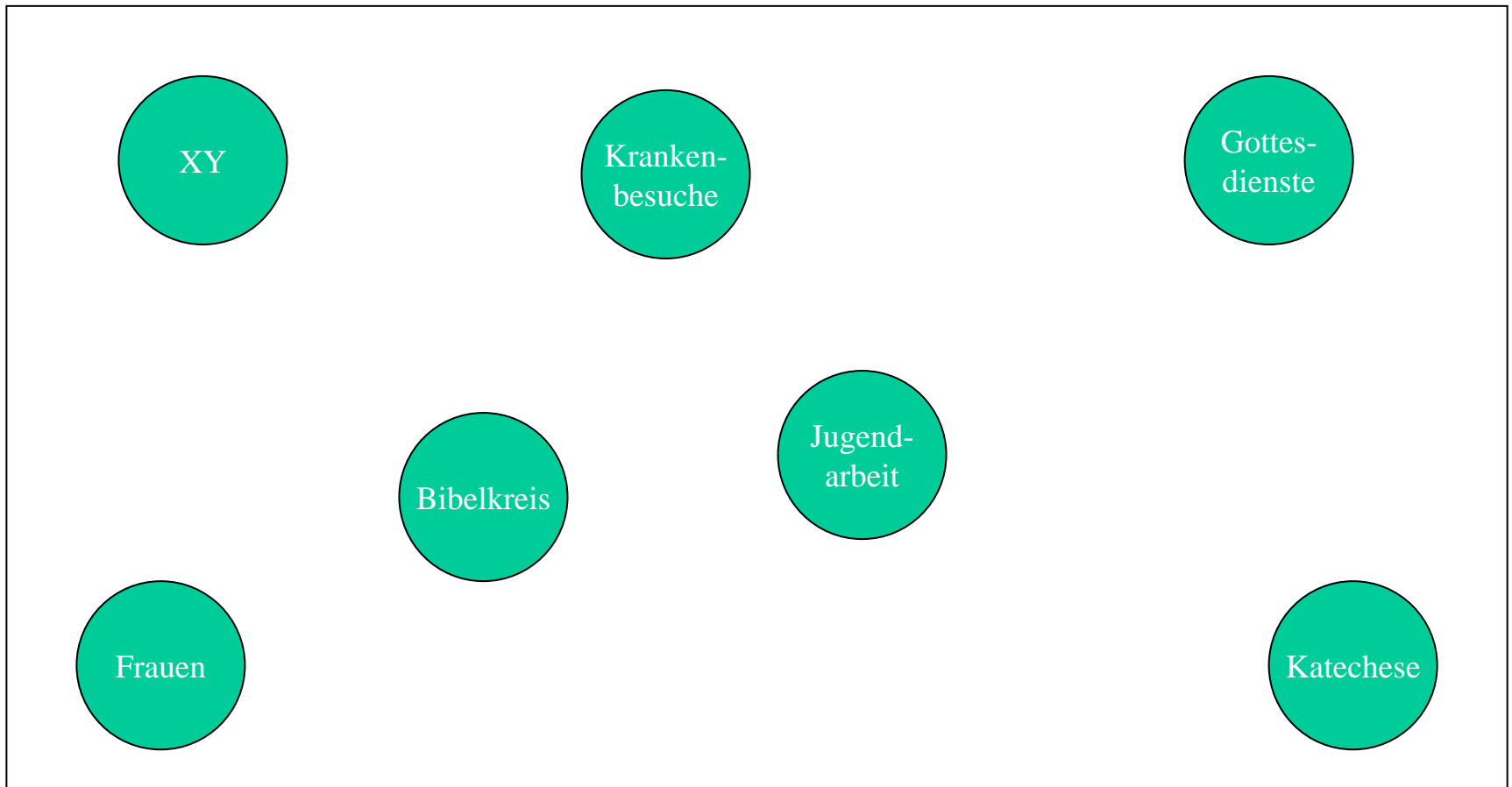
H. Schilling: Von Beruf „Seelsorger“, in: Diakonia 11 (1980) 306-321, hier 314.

# Gaudium et spes 1

Freude und Hoffnung,  
Trauer und Angst der Menschen von heute,  
besonders der Armen und Bedrängten aller Art,  
sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.  
Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches,  
das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.  
Ist doch ihre eigene Gemeinschaft aus Menschen gebildet,  
die, in Christus geeint,  
vom Heiligen Geist auf ihrer Pilgerschaft  
zum Reich des Vaters geleitet werden  
und eine Heilsbotschaft empfangen haben,  
die allen auszurichten ist.  
Darum erfährt diese Gemeinschaft sich  
mit der Menschheit und ihrer Geschichte  
wirklich engstens verbunden.

## Primärebene: Das „operative Geschäft“

Motivierte und qualifizierte Christen/innen in Gemeinden und Diensten betreiben künftig aktiv die Pastoral „vor Ort“ auf operativer Ebene, also „face to face“ - mit Ausnahme der den Hauptamtlichen qua Amt bzw. bischöflichem Auftrag zugewiesenen Grunddienste:

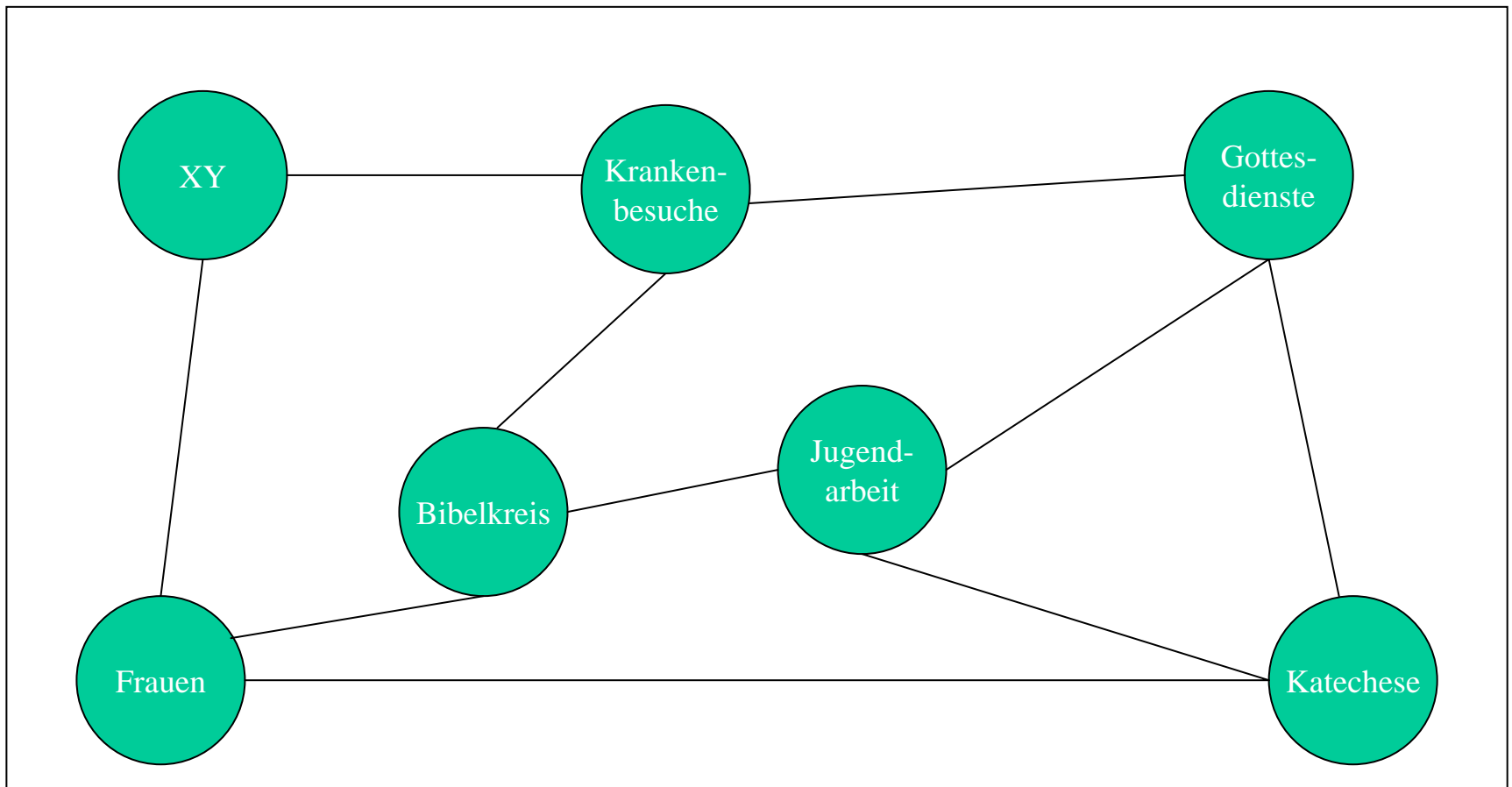


„Solange die Seelsorge und ihre Organisation vor Ort nicht aus eigenen Ressourcen heraus realisiert werden können, liegt es ... in der Verantwortung des Pfarrers, gemeinsam mit den Haupt- und Ehrenamtlichen und den synodalen Gremien den seelsorglichen Alltag in den gegebenen Strukturen so zu organisieren, dass die Grundfunktion gesichert und der Kernauftrag Jesu Christi, Sammlung und Sendung, erfüllt werden kann. Dies wird auch in begrenztem Maße und exemplarisch operatives Tun beinhalten. Das handlungsleitende Prinzip ist jedoch, nichts zu tun, was der Übernahme von Selbstverantwortung im Wege steht bzw. diese verhindert.“

Valentin Desso

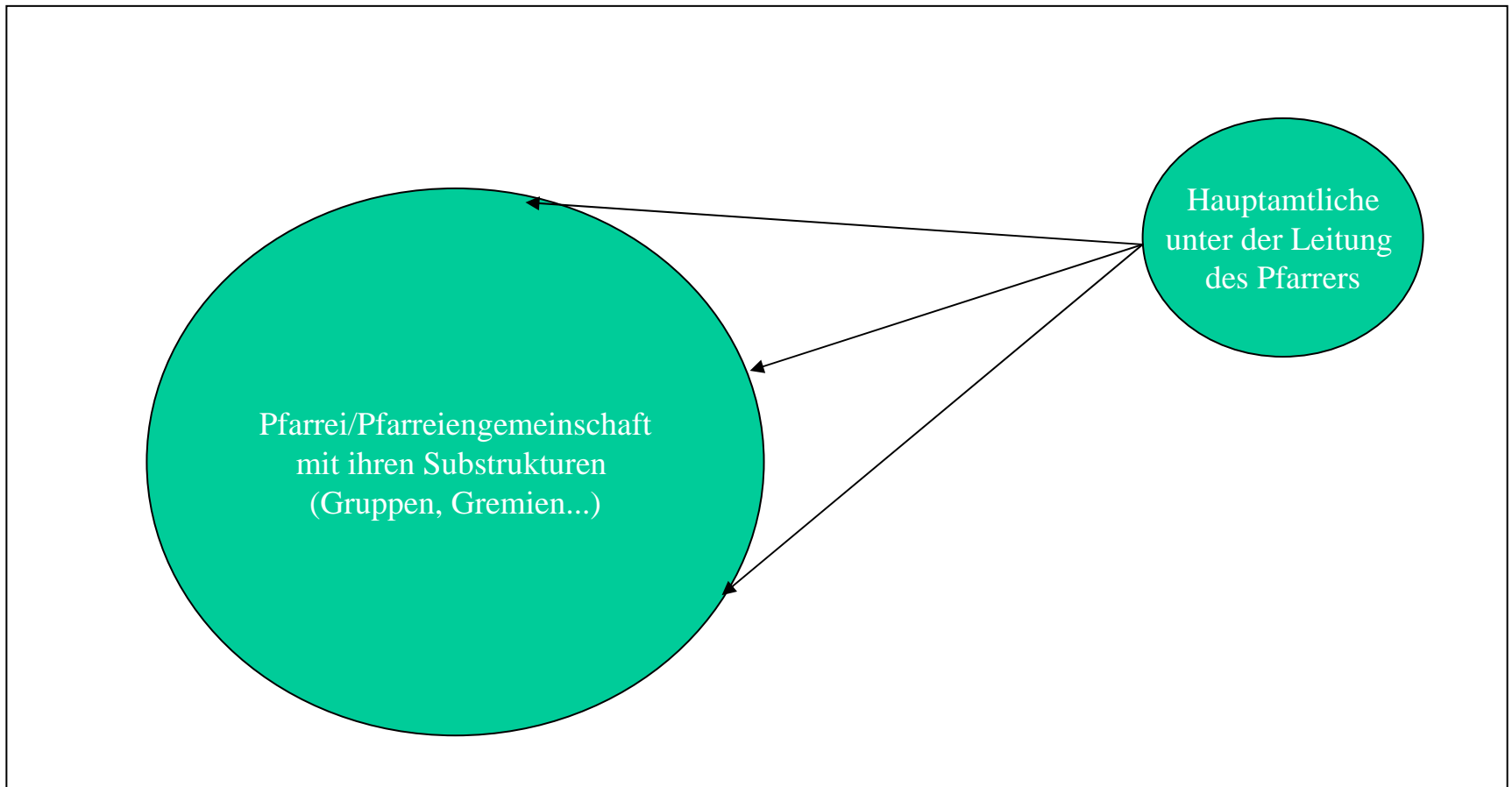
## Sekundärebene: Organisieren und Ermöglichen

Die Hauptamtlichen organisieren und ermöglichen in Absprache mit den Gremien die Vernetzung und Kommunikation der einzelnen Gruppen und Aufgabenträger/innen:



## Tertiärebene: Der Blick auf das Ganze

Die Hauptamtlichen tragen unter der Leitung des Pfarrers gemeinsam die Verantwortung für die kurz-, mittel- und langfristige Weiterentwicklung des Ganzen der Pfarrei/Pfarreiengemeinschaft - im Blick auf die Erfordernisse der Zeit mit dem Ziel einer zukunftsfähigen Pastoral:



## Seelsorge ist auf der tertiären Ebene

„... im Kern die Sorge um die Seele, die Kultur und die Zukunft des Gesamtgefüges und seiner Teile, insbesondere aber der Gemeinden als Subjekte der Seelsorge ... .

Dies ist ein primär geistliches Geschehen jenseits des operativen seelsorglichen Alltagsgeschäfts („Einzelseelsorge“) und dessen funktionaler Organisation und Steuerung („Verwaltung“).“

(Valentin Dessoy)

## Literatur

Valentin Dessoy, Gemeinsam „Seelsorge lernen“ lernen,  
in: Köhl, Georg u.a. (Hg.), Seelsorge lernen in Studium und Beruf, Trier 2006,  
369-377.

Valentin Dessoy, „Seelsorge“ verlernen. Ein Beitrag zur Dekonstruktion eines  
dominanten, jedoch in die Sackgasse führenden mentalen Modells,  
in: Köhl, Georg u.a. (Hg.), Seelsorge lernen in Studium und Beruf, Trier 2006,  
378-389.